

200 R: Ja, kann ich mir schon vorstellen, hier ist es schön und gerade für  
Kinder es ist zentral mit einer Busverbindung und hier wohnen eigentlich  
auch viele Kinder. ...

D: Prima. Danke schön.

D: Und könnt ihr auch selber Vorschläge machen, was ihr gern mal machen wollt, oder wer sagt was gemacht wird.

R: Das ist direkt von der Bdorfer Jugend und die haben einen  
170 Vorbereitungstag, wo die sich treffen und ich kenne da auch einige, da könnte ich schon mal mitgehen.

D: Und im Ort, wir hatten ja jetzt dieses Jubiläum und hat dir das gefallen, was da so los war. War auch für Jugendliche was dabei?

R: Ja, genau gerade auf der Dorfmitte da gab es verschiedenes, wie  
175 Bierkasten stapeln und dann haben wir uns meistens auf dem Spielplatz mit hingeworfen und haben gequatscht oder bei der Musik mit zugehört, getanzt. Auch beim Bibelgarten war es sehr schön, gerade da war ein Zauberer, sag ich mal, der dann so ein paar Tricks vorgeführt, es war nicht nur für Kleine sondern auch für Große, weil es wirklich war, wie macht der  
180 das, es war wirklich schön. ...

D: Weißt du, ob Jugendliche im Ort schon mal eine eigene Idee umgesetzt haben, oder das irgendetwas gemacht wurde auf Grund von einer Idee von Jugendlichen aus dem Ort? Fällt dir da etwas ein?

R: Da fällt mir wieder die Teeparty ein, die etwas gemacht haben, ich  
185 denke im Großteil für die Jugendveranstaltungen ist die Kirche zuständig.

D: So, vom Jugendamt habt ihr noch nichts gehört?

R: Eigentlich nicht.

D: Wie alt bist du jetzt Rebecca?

R: Ich bin 15.

D: Weißt du schon, was du einmal nach der Schule machen willst?  
190

R: Ja, ich möchte ein Jahr nach Amerika. Ich habe heute einen Brief bekommen, dass sie mich zum Auswahlwochenende einladen, da habe ich mich sehr gefreut. Weil, wenn man hört, dass es 2000 Bewerber sind und 50 nehmen sie. ... Danach würde ich noch Abitur machen in Oststadt,  
195 also Gymnasium für Gesundheit und Soziales, dann sehe ich mal weiter.

D: Könntest du dir vorstellen, wenn du mal eine eigene Familie gründest, oder wenn du deinen Beruf lernst oder hast, hier in Bdorf zu wohnen? Oder möchtest du gern mal wo anders wohnen?

R: Das Klavier und das Reiten, das bezahlen meine Eltern und den Rest, wenn Fahrtkosten entstehen, das mache ich dann und wenn ich mal in die  
135 Bibliothek nach Sstadt gehe, bezahle ich dann den Ausweis oder so.

D: Das machst du dann von deinem Taschengeld oder verdienst du auch dazu?

R: Manchmal helfe ich meiner Oma mit im Garten, mähe Rasen oder so was und dann bekomme ich schon mal Geld.

140 D: Im letzten Teil geht es um Mitsprache, Mitgestaltungsrechte. Wo würdest du dich gern mit einbringen? Du bist hier in der Kirchgemeinde oder auch im Ort, hast du da Dinge, wo du sagst da würde ich mich gern mehr beteiligen oder Einfluss nehmen auf die Gestaltung dieser  
145 Veranstaltungen. Für Jugendliche ist im Ort ja nicht so viel los, ich weiß nicht wie du das empfindest, würdest du da gerne bisschen mitreden. Es gib ja auch Jugendparlamente in größeren Städten oder vielleicht ist es auch möglich bei uns im Ortschaftsrat, dass es einen Jugendvertreter gibt, der für die Jugendlichen im Ort spricht, würde dich das ansprechen?  
Hättest du da Lust?

150 R: Ja, schon ich übernehme gern so etwas mit, gestalten oder so? Gerade in der Kirchgemeindejugend würde ich mich gerne mehr einbringen, aber zur Zeit bin ich noch relativ jung, im Gegensatz zu manch anderen, da überlasse ich das denen erst mal, wenn ich dann älter bin, würde ich da gerne was mit machen. .. Ja oder .. gerade in Brünlos, war jetzt die  
155 Bibelgarteneröffnung, da habe ich schon mit geholfen, das mache ich auch gerne. Wenn es so etwas geben würde mit Jugendrat oder so da würde ich schon gerne mal mitmachen.

D: Wie schätzt du das ein, wird auf die Interessen der Jugendlichen im Ort eingegangen? Hat euch schon mal jemand gefragt?

160 R: Ich weiß, dass alle 3 Wochen freitags Teeparty von der Bdorfer Jugend, aber da können auch welche kommen, die nicht am Glauben interessiert sind. Und zwar ist da am Abend eine kleine Andacht, aber die ist auch immer sehr schön und da sind wir zusammen und können quatschen, etwas essen dann gibt's immer so Mottos, da gabs mal Sing  
165 Star, da haben wir alle gesungen, jetzt ist glaub ich lets dance, da ist da so tanzen, das ist eigentlich immer schön.

meine Hauptfreunde sind in Bdorf wohnen und da habe ich das nicht gemacht.

D: Hast du irgendetwas im Auge, was du noch gerne mal machen würdest .. in deiner Freizeit? Du machst ja schon sehr viel, gibt es irgendetwas was dich noch interessieren würde?

105

R: Ich würde gern mal surfen lernen. Das hatte ich ja ganz vergessen, ich fahre noch Snowboard, die Saison fängt ja auch bald wieder an. Und Surfen interessiert mich schon, aber da ist ja hier schlecht Gelegenheit .. und sonst würde ich gern noch Gitarre lernen .. das interessiert mich schon.

110

D: Bei dem Surfen brauchst du ja irgendwie Wasser oder so?

R: Das ist hier sehr schlecht.

D: Und das Snowbord, bist du in einem Skiverein?

R: Nein. Meine Schwester fährt ja auch Snowboard und meine Eltern Ski und da fahren wir mal nach Neudorf dort ist auch ein relativ großer Hang oder in Zstadt.

115

D: Könntest du den Gitarrenunterricht auch in Bdorf machen, wie Klavier?

R: Ja meine Schwester, die hat auch Gitarrenunterricht und da kommt der dann immer zu jedem nach Hause und macht da eine halbe Stunde oder sogar eine Stunde Gitarrenunterricht. Das ist alle 14 Tage bei ihr.

120

D: Also wäre das auch kein Problem das zu machen, wenn du es zeitmäßig in Griff bekommst. Oder woran liegt es?

R: Ich denke zeitmäßig wird es ein Problem sein, weil ich muss mich jetzt viel auf die Schule konzentrieren und da wird es schon ein bisschen knapp. ...

125

D: Bist du manchmal eingeschränkt, dass du dich ärgerst, wenn du zu deiner Freundin willst, oder etwas anderes. Fehlt dir das Geld für deine Freizeitwünsche, hast du da irgendwelche Probleme?

R: Ja, also samstags und sonntags und feiertags fahren ja die Busse ganz blöd und da komme ich schlecht woanders hin.

130

D: Finanziell hast du keine Probleme, da wirst du gut von deinen Eltern unterstützt?

70 R: Zur Zeit noch nicht, .. wollen wir noch, weil unser Schlagzeuger der hat grade noch zu tun, seine Eltern zu überreden, dass er das Schlagzeug mit dorthin transportieren kann.

D: Da übt ihr wohl zu Hause bei dir?

R: Nein bei unserem Schlagzeuger zur Zeit?

D: Und gäbe es hier einen Probenraum? Habt ihr schon einen im Auge?

75 R: Ja, in der Scheune bei Familie L. Da ist unten so ein Partyraum drin und da wollen wir mal gucken, ob wir da proben können.

D: Und kostet das Geld.

R: Nein ich glaube nicht, weil halt unser Gitarrist ist verwandt mit L. Und da können wir vielleicht da proben.

80 D: Und wie verabredet ihr euch. Du sagst du bist abends so im Internet, macht ihr das über Facebook, macht ihr euch da was aus, oder telefoniert ihr oder simst ihr?

R: Ja, ich habe eine SMS Flat Rate, wo ich kostenlos SMS schreiben kann. Da schicke ich immer eine SMS, wann wir uns treffen, oder ich sage sie sollen mit ins Internet kommen?

85 D: Und dann schreibt ihr euch und verabredet euch?

R: Genau. Und gerade mit welchen aus meiner Klasse, mit denen ich mich nicht treffen kann, weil meine beste Freundin wohnt in Jdorf. Und dass ist dann schon ein bisschen weit weg von Bdorf.

90 D: Und wie kommst du nach Jdorf. Da gibt es keine direkte Verbindung mit dem Bus?

R: Ja, ich habe einen Busausweis und da kann ich mit dem Bus nach Sstadt fahren und von da mit der Bahn nach Jdorf. Und das wollen wir jetzt in den Ferien auch mal machen, dass sie zu mir kommt und ich zu ihr.

95 D: Und da ist das gut, dass es jetzt diesen kostenlosen Busausweis für das Ganze Gebiet gibt. Und es gibt ja auch dieses Ferienticket, das gab es, glaube ich, sogar umsonst für die Sommerferien. Hast du das auch genutzt?

100 R: Nein, nur die in Sstadt wohnen und Ortsteile haben das kostenlos bekommen. Und da Bdorf zu Zstadt gehört müsste ich 15 € bezahlen, und

R: Ja das gibt es, aber ich mache das dieses Jahr nichts, weil ich auch  
35 Prüfung habe und da ist das zu stressig, weil es immer erst sehr spät ist .

D: Musst du da immer noch mal extra in die Schule fahren für dieses  
Ganztagsangebot?

R: Manchmal ja, wenn es halt nicht so eine günstige Zeit ist. Dann muss  
ich manchmal wieder rein fahren. Wir hatten jetzt auch von der Schule aus  
40 Tanzen, direkt. Da hatten wir letzte Woche Abschlussball. Da bin ich  
immer nach Hause gefahren, dann Klavierunterricht, und dann bin ich  
wieder reingefahren. Da war das immer stressig.

D: Und wo gehst du in die Schule?

R: Nach Sstadt in die Altstadtschule.

45 D: Da musst du immer mit dem Bus fahren?

R: Also früh nimmt mich mein Vati mit, weil er in die selbe Richtung fährt  
und nachmittags fahre ich mit dem Bus nach Hause.

D: Du hast gesagt, du triffst dich mit Freunden und ihr macht privat etwas.  
Wie alt sind die Freunde? Sind die so alt wie du und woher kennst du sie?

50 R: Also mit zweien ging ich direkt in die Schule in die Grundschule in Bdorf  
und meine Schwester die kennt auch zwei aus der Grundschule und da  
sind wir so ungefähr 6 Mann. Da haben wir noch einen dazu getroffen,  
weil die gehen in die Feuerwehr hier in Bdorf und da kennen die noch ein  
paar und sind dazugekommen und da sind wir so insgesamt 6 oder 7  
55 Mann.

D: Ihr geht aber nicht in die selbe Schule?

R: Nein, die gehen nach Zstadt und wir gehen nach Sstadt.

D: Aber es sind alles Bdorfer – aus dem Ort?

R: Genau. Und mit zweien aus der Gruppe spiele ich auch in einer Band.

60 D: Ach du spielst noch in einer Band?

R: Ja.

D: Hast du noch gar nicht gesagt.

R: Ja, habe ich ganz vergessen.

D: Und wie oft trifft ihr euch zum proben?

65 R: Wenn wir es schaffen, einmal in der Woche. Immer dienstags und da  
üben wir meistens eine anderthalbe Stunde.

D: Habt ihr einen Probenraum?

D: Es geht also um Freizeitverhalten und ich möchte zuerst von dir wissen, wie verbringst du deine Freizeit.

R: Also, wenn ich nach der Schule nach Hause komme, entspanne ich mich erst ein bisschen, mache Hausaufgaben und dann treffe ich mich mit  
5 meinen Freunden. Meine Schwester kommt da auch immer mit. Abends tun wir dann noch im Internet bisschen schreiben mit Freunden aus der Schule.

D: Und gehst du auch irgendwohin in Vereine, Gruppen?

R: Also ich gehe in Klavierunterricht, jetzt schon seit 5 Jahren und ich  
10 gehe auch reiten mit meiner Mutti, und da gehen wir immer einmal in der Woche, seit neuesten in die Halle, weil ich bald Turnierreiten anfangen und da soll ich das noch ein bisschen verbessern und sonst sind wir bei einer Familie, die haben 2 Pferde und da können wir immer kommen, wenn wir wollen und so lange ausreiten, wie wir wollen.

D: Und den Klavierunterricht machst du das privat oder in einer Schule?

R: Also das ist eine Musikschule und der Lehrer kommt von Stadt immer  
einmal in der Woche nach Dorf, und da habe ich ein halbe Stunde Klavierunterricht.

D: Und wenn du dich mit deinen Freunden triffst, was machst du da so?

R: Wir treffen uns meistens so in der Dorfmitte und da spielen wir  
20 Tischtennis oder .. gehen halt mal in den Wald, weil einer von meinen Freunden hat ein Waldstück direkt und da ist so ein kleiner Teich und da machen wir manchmal so eine kleine Plattform auf den Bäumen und so wie ein kleines Baumhaus bauen wir da, oder dann .. sind wir manchmal  
25 bei uns zu Hause, spielen Brettspiele oder einmal in der Woche, am Wochenende, machen wir DVD Abend und da sind wir dann alle zusammen.

D: Das ist alles so mehr im privaten Rahmen?

R: Genau.

D: Und in die Kirchenjugend, gehst du da auch manchmal?

R: Ja genau, dahin gehe ich immer samstags und manchmal treffen wir  
uns auch sonntags und da machen wir so bisschen Ausflüge oder Spiele.

D: Gibt es in der Schule auch Ganztagsangebote bei euch?

## **Anlage 9 – Transkript R**

**Thema des Interviews:** Freizeitaktivitäten von Jugendlichen im ländlichen Raum – eine Untersuchung im Erzgebirgskreis

**Kode-Name des Interviewten:** R

**Wohnort:** Bdorf

**Name des/der InterviewerIn:** D

**Datum des Interviews:** 19.10.2011 (11:00 bis 11:30 Uhr)

**Dauer des Interviews:** 30 min

### **Kontextdaten:**

Interviewte: weiblich, 15 Jahre alt, besucht die 10. Klasse einer Realschule in Sstadt,

hat eine 2 Jahre jüngere Schwester, wohnt in Bdorf einem Ortsteil von Zstadt, Eltern sind beide berufstätig (Angestellte), Familie lebt im Eigenheim

Das Interview fand in den privaten Räumen des Interviewers statt.

**Zustandekommen des Interviews:** persönliche Ansprache durch Tochter des Interviewers, Telefonkontakte mit Interviewpartner und deren Eltern zwecks Einverständniserklärung, Terminvereinbarung in den Herbstferien

Transkript vom 19.10.2011